

alle Scheiben, wirbelte hoch auf und erregte das ungeheuerste Entsetzen innerhalb der Parlamente, wo am Samstag nachmittag gerade die Fremden gegen Karten des Lordkammerers das Parlament besichtigen dürfen. Alles rannte wild durcheinander, das Volk schrie, die Polizisten seien verwundet, welche nahe den Treppen standen. Alles drängte dem Ausgange zu, als plötzlich die zweite Explosion unmittelbar vor dem Eingange des Unterhauses ertönte. Eine große Feuergarbe und Staubwolke wirbelte auf, ein furchtbarer Schlag ertönte, alle Häuser der Nähe erzitterten, die Bänke und der Sprecher im Unterhause wurden zertrümmert, das Fundament schien zu erzittern. Trotz des furchtbaren Gedränges zum Ausgang ist niemand verletzt, weil die Westminster-Halle ungeheuer breit ist. Das Dynamit muß unter der Beersgalerie im Unterhause gelegen haben, denn dort ist der Fußboden aufgerissen. Alles Holzwerk im Saale ist zertrümmert. Eine Frau hatte die Aufmerksamkeit der Polizisten auf ein Paket gelenkt, welches auf der Treppe in der Westminsterhall bei der Krypta lag. Der Polizist hob das Paket auf; als er dasselbe forttrug, explodierte es. Bisher ist keine Spur von den Attentätern ermittelt worden. — Die Explosion im Tower ist verberlicher, als anfangs geglaubt wurde. 27 Personen sind verwundet, darunter mehrere Kinder und Besucher. Das ganze Dach des weißen Towers ist aufgefliegen, im großen Waffensaal der Fußboden aufgerissen, einige tausend Gewehre daselbst zertrümmert und ein großes Loch in die Mauer gesprengt. Einige Leute sind schwer verletzt. Die letzten Details über die Parlaments-Explosion melden keine ernsthafte Schädigung des Gebäudes selbst, jedoch die größte Zerstörung des Holzwerks. Es ist zweifelhaft, ob das Parlament im Februar eröffnet wird. Von den verletzten Polizisten sind zwei schwer verwundet; einer derselben ist noch lebensgefährlich. — Weber im Kriegsamt noch in den Zeitungsredaktionen liegen Nachrichten über Stewart und seine Truppe vor und die Besorgnis vor einer Wiederholung des Unheils Hicks Pashas ist deshalb im Steigen begriffen. Man will sich auch mit dem Hinweis auf die gewaltigen Entfernungen, die klimatischen und Bodenbeschwerigkeiten nicht zufrieden geben und bleibt dabei, daß trotzdem und allem die Verichterfasser des Standard und Daily Telegraph, welche sehr unternehmend sind, längst telegraphiert hätten, wenn nicht irgend ein Unglücksfall vorläge.

**London, 26. Jan.** Man will jetzt den Urheber der Explosion im Tower gefast haben. Derselbe heißt James Gilbert Cunningham, ist in Cork geboren und kam im vorigen Herbst aus Amerika nach England. Er ist 25 Jahre alt und hat ein abstoßendes Aeußere. Als Cunningham verhaftet wurde, machte er Ausflüchte und versuchte über sich selbst falsche Angaben zu machen.

**Newyork, 26. Jan.** Bei einer gestern in Chicago stattgehabten Sozialistenversammlung wurden die jüngsten Dynamitverbrechen in London von mehreren Rednern sehr gepriesen und der Gebrauch des Dynamits gegen besitzende Klassen anempfohlen.

**Chicago, 24. Jan.** Unter den Effekten eines gewissen Otto Funk hier wurde ein Gefäß mit Dynamit und grobem Pulver sowie eine Höllemaschine gefunden. Funk ist nach den Ermittlungen der Polizei Sozialist und der Brandstiftung verdächtig. Bei seiner Vernehmung erklärte derselbe, er konstruierte eine Maschine, um sich zu entleiben wegen einer Liebesaffaire in Newyork.

**Eine Kameelfarm in der Union.** Ein reicher Sonderling und früherer Weißbierbrauer in New-Jersey hat, wie uns aus New-York geschrieben wird, von Karl Hagenbeck in Hamburg 15 Kamele zum Preise von 10 000 Dollars angekauft, um auf seiner Farm, welche so sandige und unfruchtbare Ländereien enthält, daß sie ganz gut den Vergleich mit der Wüste Sahara aushalten können, ein Kameelgestüt anzulegen. Zwei Kameele sind auf hoher See gestorben, so daß nur dreizehn unter Begleitung erprobter Wärter und eines Tierarztes in New-York anlangten. Laut brieflicher Mitteilung des Herrn Hagenbeck sollten die Tiere völlig zahm sein; als sie jedoch an ihrem Bestimmungsorte aus dem Zuge ausgeladen wurden, schlug eines derselben, Juliet mit Namen, seinen Wärter nieder, riß sich los, rannte in die Stadt und mit dem Kopfe und dem langen Galse in das Schaufenster eines Apothekers. Während Verkäufer und Kunden, die sich im Laden befanden, vor Schrecken flüchteten, richtete Juliet in dem weihnachtlich aufgeputzten Schaufenster eine heillose Verwirrung und Zerstörung an, ließ sich aber von dem Wärter, der nur leichte Wunden davon getragen hatte und herbeieilte, fesseln und schloß sich dem Zuge der übrigen Kameele wieder an. Auch der Marsch der letzteren ging nicht ganz ohne Schwierigkeiten ab,

die Tiere wurden aber schließlich glücklich unter Dach und Fach gebracht.

**Hongkong, 24. Jan.** Nach heftigem Gefecht bei Kelung wurde der französische Angriff mit Verlust von 75 Toten und Verwundeten zurückgeschlagen. Ein kombinierter Angriff gegen Kelung und Tamsui ist bevorstehend. Ueber das Gefecht bei **Muklei Wills** liegen bis jetzt weitere und genauere Berichte als die schon mitgetheilten nicht vor. Aber auch diese lassen den Zusammenstoß als ziemlich ernst erscheinen. Schon der Umstand, daß das von den Engländern formierte Karree für einen Augenblick gesprengt wurde, läßt auf die Energie des feindlichen Angriffs schließen, wie andererseits der unverhältnismäßig starke Verlust der Engländer an Offizieren und zwar auch höheren Offizieren offenbar darauf hinweist, welche Anstrengungen eben von Seiten des Offizierskorps gemacht worden sein müssen, um das gesprengte Karree wieder zu schließen und das ganze Korps vor der Vernichtung zu retten. Die beiden Gefechte bei Dundermann und Muklei Wills geben zur Genüge zu erkennen, daß der Weg nach Khartum für Wolseley noch manche ernste Schwierigkeit bringen wird und daß die Nachrichten über die Annahme der Wolseleyschen Bedingungen durch den Mahdi, wie wir f. B. sagten, eben nichts als afrikanische Lügen waren. — Dem neuesten Telegramm zufolge droht nun dem schwachen Korps Stuart doch das Schicksal von Hicks Pasha.

**Die Werkstatt,** Meister Konrads Wochenchrift, herausgegeben von Franz Woas in Saarbrücken, ist ausschließlich durch die Post zu beziehen und kostet 60 Pfennig vierteljährlich.

Inhalt der Nummer 3:  
Aus der Welt. — Für die Werkstatt: Etwas Neues im Innungswesen. — Gemeinsamer Warenauf. — Ein Laden bei der Werkstatt. — Bandsägen zu löten. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Der Weihnachtskuchen für den König von Sachsen. — Für den Abendstopp: Vom deutschen Briefmarkenzopf. — Berliner Handwerker. — Arbeitsämter. — Der blaue Montag. — Für Haus und Herb: Die verjüngte Mine. — Das Vaterherz. — Reinlichkeit beim Kochen. — Wie man Petroleumlampen ausbläst. — Aus Meister Konrads Lieberbuch. — Für den Feiertag: Der verfeigerte Schneider. — Der Herr Lehrer. — Fragen und Antworten. — Briefkasten. — Geseffertes Punktum. — Anzeigen-Verzeichnis und Anzeigen.

Inhalt der Nummer 4:  
Aus der Welt. — Für die Werkstatt: Zweierlei Arbeit. — Schwarz auf weiß. — Selbstgemachtes Pauspapier. — Anzünden von Holzkohlen. — Eine Fachschule für Blecharbeiter. — Der Erfinder des einrädigen Velocipeds. — Schleifsteine aufzulegen. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Was aus Sägemehl noch zu machen ist. — Schmiermittel für Treibriemen. — Für den Abendstopp: Ein kein Handwerker. — Wo's dem Handwerk eigentlich fehlt. — Deutsche Handwerker in England. — Für Haus und Heerd: Kleide dich in deinem Stande. — Coburger Klöße. — Ein guter Zimmertuch. — Ein billiges Nachtlcht. — Das Familienfest. — Für den Feiertag: Der verfeigerte Schneider (Schluß). — Die beiden Brüder. — Der Hans von Neuhohe. — Fragen und Antworten. Anzeigen-Verzeichnis und Anzeigen.

**Den besten Beweis** daß Dr. Wildenmanns Flechtenpräparate sich auch bei den hartnäckigsten Flechten und Hautkrankheiten als probat erweisen, liefern die zahlreich veröffentlichten Zeugnisse und Dankeschreiben, wie Nachstehendes:

Geehrter Herr! Das mir gesandte Mittel hat sich vorzüglich bewährt, meine Flechten sind vollständig verschwunden.  
J. G. Pfeifer, Bauunternehmer, Bern.  
Alleiniger Fabrikant obigen Mittels J. C. Keef in Einselehn (Schweiz).

**Sukareffer 20 Frcs. Lose.** Die nächste Ziehung dieser Lose findet am 1. Februar statt. Gegen den Kursverlust von ca. **Mk. 17.00** pr. Stück bei der Auslosung mit der Niete übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von **Mk. 1.—** pro Stück.

**Vergesst der armen Vögel nicht!**

Redigiert, gedruckt u. verlegt von G. W. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzählerlohn viertel. 9 S.  
Inserktionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 14.

Samstag den 31. Januar

1885.

## Bekanntmachungen.

**Revier Welzheim.**  
**Stammholz-Verkauf.**  
Samstag den 7. Februar  
Morgens 10 Uhr  
im Lamm in Welzheim  
aus Rothmad Häger-gehren, Schwarzengehren, Sautlinge, Nord. Schildgehren, Brantweinschlag, Heidenbuckel, Nord. Lichteneichen, Oberes Burgholz, Hintere Gläserwand, Vorderer Gaigurgel, Nord. Drehlade, Farnhalde, Unterer Häfnerschlag, Schulzenbau, Müllersgehren und Scheidholz: 3 Wagner-Eichen 1,3 Fm., 12 Buchen 12 Fm., 990 Radelholzstämmchen mit 360 Fm. I. Kl., 240 II. Kl., 180 III. Kl., 70 IV. Kl., 2 V. Kl., 53 Ausschuß Langholz, 220 Fm. I. Kl., 111 II. Kl., 36 III. Kl., 97 Ausschuß Sägholz.

**Revier Hohengehren.**  
**Reis und Stockholz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 3. Februar,  
Vormittags 9 Uhr  
aus dem Staatswald Kuhlstelle ca. 50 Lose meist buch. Reis mit ca. 3000 gesch. Wellen und 6 Lose hartes Stockholz.  
Zusammenkunft im Schlag.

**Schorndorf.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Aus des Konkursmasses des Gottlob Diebel, Sägmüllers dahier, bringe ich am Montag den 9. Februar d. J. Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im hiesigen Ratszimmer aus freier Hand im Wege öffentlichen Aufstreichs zum zweiten und letztenmal zum Verkauf: Gebäude und Gärten: Nro. 376.  
4 a 85 m Del., Schleif- und Sägmühle mit Wohnhaus und Zubehörden, Wasch- und Badhaus, Brettermagazin

und Scheuer,  
7 a 40 m Hofraum und Holzlagerplatz.  
12 a 25 m.  
Brandverf. Anschlag 21280 M.  
Parz. 154. 34 m Gemüsegarten neben dem Haus,  
Parz. 157. 16 a 08 m Gemüse, Gras- und Baumgarten u. Wiese hinter dem Magazin und der Scheuer,  
am Ende der Stadt an der Straße nach Haubersbronn gelegen  
Gemeinderät. Anschlag 18200 M.  
Nro. 246. 39 m Ein dreifloß. Wohnhaus in der untern Stadt an der Mauer mit gewölbtem Keller neben Kupfer-Schmied Herz  
Brandverf. Anschlag 2800 M.  
Gemeinderät. Anschlag 3800 M.  
Angekauft um 3300 M.  
Feldgüter.  
Parz. 397 und 398. 2 a 26 m Krautland am Schlichter Weg, neben Schmied Straße, Anschlag 200 M.  
Angekauft um 180 M.  
Parz. 243. 6 a 97 m Gras, Baum- und Gemüsegarten bei der neuen Brücke, neben Fabrikant Gabler.  
Anschlag 600 M.  
Angekauft um 550 M.  
Parz. 799/1. 5 a 66 m Acker im Bleigefeld, links der Eisenbahn, neben Gottfried Hilt,  
Anschlag 400 M.  
Parz. 3015. 18 a 37 m Acker und Baumwiese im Wolfsgarten, neben Witwe Greiner, Angekauft um 850 M.  
Parz. 3215/1. 13 a 40 m Acker in der Fichtenhalde, neben Jakob Baun,  
Anschlag 300 M.  
Angekauft um 285 M.  
Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinberäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, lade ich zu diesem Verkauf ein.  
Nach Beendigung des Liegenschaftsverkaufs werden in der Diebel'schen Haushaltung gegen Baarzahlung versteigert: 2 eis. Scheiben, 6 Paar Vorfenster, 1 Bräudenwaage, 1 neuer Zapfen zum Schwungrad, 6 „Ör“ (zur Delmühle) 1 Krähnenseil, 2 Transmissionsriemen und 5 Badhäuschen.  
Liebhhaber sind eingeladen.  
Den 28. Januar 1885.  
Konkursverwalter  
Gerichtsnotar Gaupp.

**Die Ortsvorsteher**  
von Aichelberg, Asparglen, Bairred, Grunbach, Hegenlohe, Miedelsbach, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, werden um Einwendung der Leichenchauregister gebeten.  
Schorndorf, den 27. Jan. 1885.  
R. D.-M. Pphyikat.  
Gaupp.

**Revier Schorndorf.**  
**Holz- und Reisig-Verkauf.**  
Mittwoch den 4. Februar l. J.  
aus Razenbronn, Hohlau, Härens- und Schüsselbreyer 3 Nm. fichten  
Anbruch und ca. 2100 Wellen nicht gebundenes Reisig auf Haufen. Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 1 Uhr beim Razenbronnhäuschen, zum Verkauf um 2 Uhr daselbst.

**Revier Aichelberg.**  
**Reis-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 4. Februar  
Nachmittags 3 Uhr  
aus dem Staatswald Schöckle: 40 Lose Raub- und Nadelreis, worunter etwas Stängchen und Streureis.  
Zusammenkunft im Schlag auf dem Unterberker Vicinalfräshen.

**Revier Aichelberg.**  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**  
Am Freitag den 6. Februar  
Vormittags 10 Uhr  
im Hirsch in Nassach  
aus dem Staatswald Gesselfronn: 16 Rothbuchen mit 22 Fm., 9 Hagenbuchen mit 4 Fm., Beugholz: Nm. 2 hagenbuchene Koller, 551 buchene Scheiter, 67 dto. Prügel, 807 buchene, 4 erlesene Ausschußholz. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Schlag.

### Oberurbach. Bekanntmachung & Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache der am 27. Dezbr. v. J. verstorb. Ehefrau des **Andreas Stirm**, Weingärtners von Oberurbach belauft sich

die Aktiomasse auf 994 M 35 S  
die Passivmasse auf 1110 M 79 S  
worunter Ansprüche

a. Absonderungsberechtigter 1078 M 24 S  
b. unversicherter Gläubiger 32 M 55 S

von welchen im Konturfe 12 M 55 S bevorrechtet wären

mithin Ueberschuldung 116 M 44 S

Die Erbschaft wurde ausgeschlagen, Konturs bis jetzt nicht beantragt.

Zufolge Beschlusses der Teilungsbehörde vom 27. d. M. werden die Gläubiger von dieser Sachlage unter dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn innerhalb zwei Wochen kein Kontursantrag gestellt wird, die Verteilung der Masse nach den außerhalb des Kontursverfahrens geltenden Grundsätzen vorgenommen wird.

Zugleich werden etwaige unbekannte Gläubiger zu Anmeldung ihrer Forderung inner der gleichen Frist aufgefordert.

Schorndorf, den 29. Jan. 1885.  
K. Gerichtsnotariat.  
**Gaupp.**

Schorndorf.  
Die Dais'sche Pflugschaft des Friedrich Brügel, Bäcker hier, bringt am **Montag den 2. Februar d. J.** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung:

1 ar 63 qm Land in den weiten Gärten.  
16 ar 72 qm Ader im Hof.  
15 ar 2 qm dto. beim Feuersee.  
23 ar 52 qm dto. im Zäher.  
13 ar 69 qm dto. in der Grafenhalben.  
14 ar 41 qm Baumwiese auf der untern Au.  
25 ar 35 qm Wiesen auf der Erlen.  
Den 26. Januar 1885.  
Ratschreiber.  
**Fritz.**

Schorndorf.  
**Holzverkauf im Stadtwald.**  
Mittwoch den 4. Februar werden im Stadtwald Frauenberg und Sommerwand

38 Km. buchene Scheiter  
28 " buchene Prügel  
7 " birchene Prügel  
6 " gemischte Prügel

verkauft von der **Stadtpflege.**  
Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Rondeff.

Nächsten **Montag** mittags 2 Uhr wird der Pfösch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathaus verkauft von der **Stadtpflege.**

Schorndorf.  
**Malztraber**  
sind fortwährend zu haben in der Brauerei zum **Schwanen.**

### Redlinsberg. Fahrrad-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der zweiten Ehefrau des **Gottlieb Schaal** Zimmermann hier, kommt am nächsten **Samstag den 20. d. Mts.** von Vormittags 9 Uhr an in deren Behauptung gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

Frauenkleider, Bettgewand, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Frucht- und Wehlade, Grastücher, Zainen, 1 neue Mostpresse, 2 Wägen, 1 Pflug, 1 Egge, 4 Eimer guten 1884er Obstmost, 2 zum Fahren taugliche und vertraute Rüge, 1 Schwein, 7 Stück Hühner, 1 Dachshund, 3 Sack Dinkel, 6 Simri Weizen, 1 1/2 Simri Sommerroggen, 25 Simri Kartoffel, 25 Ztr. Heu, 10 Ztr. Stroh und sonstiger allgemeiner Hausrat durch alle Rubriken.

Liebhaber sind eingeladen.  
Asperglen den 26. Jan. 1885.  
Waltengericht.  
Vorstand  
**Schultheiß Krauter.**

Schorndorf.  
Im kommenden Frühjahr vermittelt die Gesellschaft für die Weinverbesserung in Württemberg die Abgabe von Schnittlingen folgender Rebsorten zu ermäßigten Preisen, nemlich vom

weißen Riesling,  
weißen Burgunder,  
Krachnostgütelel,  
schwarzen Burgunder  
oder blauen Arbst.

Die Bezirksangehörigen werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß etwaige Bestellungen auf diese Rebsorten bis zum 15. Februar d. J. bei dem Unterzeichneten zu machen wären.

Den 29. Januar 1885.  
Vorstand des landw. Bez.-Vereins.  
Oberamtman **Bann.**

**Riesbeifuhr-Akkord.**  
Am **Montag den 2. Febr.** nachmittags 3 Uhr wird die Beifuhr von 50 km. Ries auf das Hegnachsträßchen im Lamm in Oberurbach verankündigt.  
Feldwegmeister **König.**

Schorndorf.  
Verwandten und Freunden teile ich tiefbetrübt mit, daß mein I. Mann **Joh. Friedrich Weiler** am Donnerstag Morgens 3 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Samstag, Mittags 2 Uhr statt  
Die trauernde Witwe  
**Luise Weiler.**

**Fässer-Verkauf.**  
Montag den 2. Februar Mittags 1 Uhr bringt der Unterzeichnete 8 Stück Fässer im Gehalt von 400 bis 3700 Liter im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
**H. Hüttelmaier.**

### Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten gebe die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Mutter **Charlotte Köhler**, Mittwoch Abend 10 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag mittags 1 Uhr statt und bitte, dies statt mündlichem Auftragen entgegen zu nehmen.

Der trauernde Sohn  
**Albert Köhler.**

Winterbach.  
Wegen Auswanderung verkaufe ich mein an der Ortsstraße gelegenes, zweistöckiges **Wohnhaus**, bestehend in 3 heizbaren Wohnungen, 2 Nebenzimmern, 2 Küchen, 1 Speisekammer, Scheuer und 2 Viehställen, einem gewölbtem und einem getrennten Keller; eine neuerbaute geschlossene Mostpresse und Wagenremise, 1 a 28 qm Gemüsegarten und 1 a 17 qm Hofraum. Das Gebäude ist in gutem baulichen Zustande und wurde 1876 die Hälfte neu erbaut, der erste Stock ist von Stein und würde das Anwesen sich zu einem Gewerbe, wie für Oekonomie eignen; es kann jeden Tag eingesehen und mit mir ein Kauf abgeschlossen werden. Brand-Versicherungs-Anschlag 5600 Mark.

Bemerkt wird noch, daß 224 ar **Güter** dazu gekauft werden können.  
**Johann Georg Bürl**, Wgtr.

**Schweinefleisch** (reines Metzgerfleisch), billigst bei  
**G. J. Schmid jr.**, neue Straße.

**Hamburg-Havre-Amerika.**  
Nach New-York von **Hamburg** Mittwochs u. Sonntags, von **Havre** Dienstags

mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen** Packfahrt-Actien-Gesellschaft  
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei **Chr. Wöhrl** zum Köpfe, **J. Mayer & A. F. Widmann** in **Schorndorf** & **W. Lindauer** in **Geradstetten.**

**1000 Mrk.** zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Fl. 60 Pf. und **100 Pf.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Cie.**, Dresden. Zu haben bei: **Wilh. Speckberg**, Winterbach. 26.

### Bäckergenossenschaft Schorndorf.

Nächsten **Mittwoch**, den 4. Februar Nachmittags 3 Uhr findet die jährliche **General-Versammlung** im **Gasthof zum Ochsen** statt, wozu die Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen bittet, wie auch solche Kollegen, welche noch der Genossenschaft beizutreten wünschen. Lehrlinge, welche ein- oder ausgeschrieben werden sollen, haben mit ihrem Meister um 1 Uhr bei **Distel** zu erscheinen.

Der Vorstand:  
**Straub.**

Am nächsten **Freitag** **Mittags** ist bei Herrn **Restaurateur Pleiderer** in **Schorndorf** (beim Bahnhof) zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Oberurbach.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zu unserer, am **Sonntag den 1. Febr.** im Pflug stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte höflich ein.  
**Gottlob Ruding**, Schlosser.  
**Maria Bantel.**

**1000 Mark**  
hat sogleich auszuleihen die **Speidel'sche** Pflugschaft **Fraisch**, Oberamtspfleger.

**Webgarn**  
(bestes Zettelgarn), in allen Farben, empfiehlt billigst  
**Carl Brenninger**, Färber.

Stuttgart.  
**Jacob Fröhlich**, 47 Eberhardsstraße 47, empfiehlt sein **Fabrillager** in **Strickgarnen** in vorzüglicher Qualität zu **Fabrikpreisen.**

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors **Dr. Harless**, Kgl. Geh. Hofrath in **Bonn** gefertigte **Stollwerck'sche Brust-Bonbons**, seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Gegen **Husten** und **Heiserkeit** gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaren-, Drogen-Geschäften und Conditorien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Zwei Wagen **Dung** verkauft **Friedrich Pleiderer** Bäder.

### Schorndorf. Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die **Brauerei und Wirtschaft zum Schwanen** in Betrieb genommen habe. Indem ich den verehrlichen Gesellschaften und Vereinen die freundlichen Räumlichkeiten aufs beste empfehle wird mein Bestreben darauf gerichtet sein, meine werthen Gäste durch **gute und reine Getränke** pünktlich zu bedienen.

Mit Hochachtung  
**G. Massa** zum Schwanen.

**Elsässer Cretonnes**  
(Sendentuch ohne Appretur) in großer Auswahl empfiehlt  
**Carl Hahn.**

**Photographie.**  
Aufnahmen finden jeden Sonntag statt. Für gute Bilder wird garantiert.  
**S. Huss**, Photograph.

**Gesunde eigene Scheiter**  
kauft fortwährend  
**Junk jr.**, Küfer

**Mehrere Koffer** hat zu verkaufen **Karl Dengler**, Schreinermeister.  
2-3 tüchtige **Widelmacher** finden dauernde Beschäftigung bei  
**St. Nachbar.**

Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre.  
**Wilh. Kurz**, Schuhmacher.

Einen 1/2 **Mrg. Wiesen** auf der **Allkade** verkauft  
**Frau Viedle.**

**Bejorgt und traurig**  
blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ bringen empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerverranke bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Linderung desselben gefunden haben. Die Auslegung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.

**1 Stücker im Eichenbach**  
hat auf mehrere Jahre zu verpachten  
**Fr. Speidel.**

**3500 M. Pflugschaftsgeld**  
hat bis **Nichtmeh** gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.  
**Anwalt Riesel**, Waach bei **Schnaith.**  
**Sommrige kleine Wohnung** mit Küche sucht bis **Georgi**  
**Fisette Amos.**

**Schöne Zwetsbgenstämme**  
kauft fortwährend  
3' Dreher **Lenz**, Vorstadt.  
Eine **Wohnung** samt Zugehör hat bis **Georgi** zu vermieten  
**Eberhard Stitz.**

Winterbach.  
Unterzeichneter verkauft am nächsten **Montag den 2. Februar** (Nichtmeh-feiertag) mittags 1 Uhr als überzählig eine **Kalbel** welche in 14 Tagen kalbt, sowie eine junge fette **Ruh** schweren Schlags.  
**Jakob Dobelmann.**

Ein kleines **Logis** ist sogleich oder später zu vermieten.  
Näheres bei der Redaktion.

**Bis Georgi**  
hat ein **Logis** zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Ein **Teppich** gieng verloren von **Heppach** bis **Grunbach**. Der ehrliche Finder wolle ihn gegen Belohnung abgeben im **Hirsch**, **Grunbach**.

Einen noch gut erhaltenen **Sofa** hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Einen kräftigen **Jungen**, welcher die **Bäder** erlernen will, sucht. Wer? sagt die Redaktion.

Für die Monate **Februar & März** nehmen auf den **Schorndorfer Anzeiger** sowohl das **K. Postamt**, wie auch die **Landpostboten** Bestellungen an.  
Der Preis für diese Monate beträgt incl. Porto **80 Pfg.**

**Mietverträge** empfiehlt die **G. Mayer'sche** Buchdruckerei.

**Back-Tag**  
**Carl Hammer.**

**Gottesdienste**  
am **S. Septuages.** (1. Febr.) 1885.  
Vorm. 9 1/2 Uhr **Prebigt**  
Herr **Dekan Fintch**.  
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** (Töchter)  
Herr **Wikar Fintch**.  
Nachm. 2 1/2 Uhr **Prebigt**  
Herr **Deiser Hoffmann**.

### Tages-Begebenheiten.

**Frankfurt, 27. Januar.** Der Bruder des in Hohenheim Verhafteten hat bekannt, daß dieser der Mörder des Politikers Kumpff sei. Der Verhaftete heißt Julius Riese und stammt aus Jossen in der Mark Brandenburg. Er ist seines Zeichens Schuhmacher und war schon seit 3 Jahren von der Heimat fern. Er kam aus der Schweiz, wohin er auch jetzt zu Fuß wieder zurück wollte. Die That geschah im anarchistischen Auftrag. Der Mörder ist ein mittelgroßer, bartloser Mann von siebenundzwanzig Jahren. Die Polizei wird in den nächsten Tagen das ganze Belastungsmaterial veröffentlichen.

**Kölln, 26. Jan.** Gestern abend starb hier selbst der kgl. württembergische Konsul a. D., Geh. Hofrat Karl Weegmann nach längerem Leiden im Alter von 72 Jahren. Der Verstorbene war in Württemberg geboren. Von 1848 bis 1882 war er als Konsul für sein Vaterland thätig und vertrat als solcher auch den zum Zoll- und Handelsverein gehörenden Staat. Durch das besondere Vertrauen, welches ihm der König Wilhelm von Württemberg schenkte, wurde er häufig auch in wichtigen handelspolitischen Fragen zu Rate gezogen. Seine Verdienste fanden im Jahre 1862 durch Verleihung des Charakters als Geheimer Hofrat Anerkennung.

Die Frage der Einführung resp. Erhöhung von Getreidezöllen, die jetzt gleichzeitig in verschiedenen Ländern aufgeworfen wird, einfach, weil deren Erledigung einem wahrhaften Bedürfnis entspricht, das unmöglich noch länger unberücksichtigt bleiben kann, wird jetzt voraussichtlich auch in Schweden auf die Tagesordnung gebracht werden. Wenigstens schreibt man der „N. A. Z.“ aus Stockholm: „Der dem Reichstage vorgelegte Staatshaushaltsetat für das Jahr 1886 läßt die finanzielle Lage des Landes als eine sehr günstige erscheinen, denn der Abschluß des letzten Rechnungsjahres zeigt wiederum einen Ueberschuß von nicht weniger als rund 7 Millionen Kronen. Trotz dieser erfreulichen Finanzlage und der guten vorjährigen Ernte befindet sich aber der Hauptnahrungsweig des Landes, die Landwirtschaft, in sehr gedrückter Lage, denn die amerikanische und australische Konkurrenz haben den reichen Segen der heimischen Ernte illusorisch gemacht, da die Grundbesitzer ihre Produkte unter Kostenpreis verschleudern müssen, wenn sie dieselben nicht verfaulen lassen wollen. Das Verlangen derselben nach Schutz gegen jene Konkurrenz, d. h. nach Einfuhrzöllen auf Getreide, macht sich deshalb allgemein geltend und hat auch schon in der üblichen Begrüßungsrede, welche der Präsident der Zweiten Kammer an den König bei Eröffnung des Reichstages gerichtet hat, einen Ausdruck gefunden. Die Regierung hat sich noch nicht darüber geäußert, welche Stellung sie zu der Frage, die das Wohl und Wehe Schwedens so tief berührt, einzunehmen gedenkt; jedoch ist wohl anzunehmen, daß sie einem von der Majorität des Reichstages gestellten Verlangen nach Einführung von Getreidezöllen schließlich nachgeben wird.“

**Madrid, 27. Jan.** Privatnachrichten der „N. A. Z.“ schildern den Empfang des Königs nach seiner Rückkehr aus den Sübprovinzen Spaniens als einen außerordentlich enthusiastischen. Die Unersehbarkeit, welche der König dort bezogen hatte, die Ausdauer, welche er bei den Strapazen an den Tag gelegt, das tiefe Gefühl, mit welchem er den Unglücklichen beigestanden, die Umsicht, mit welcher er die erste Hilfe erteilt und die notwendigsten Anordnungen getroffen, gewannen ihm alle Herzen. Unter Regen und Schneegestöber war der König nach einem zwölfstündigen Ritt in Alabama angekommen, denn eine fahrbare Straße dahin gab es nicht mehr, erschöpft und durchnäßt mußte er die Nacht in einer Bretterhütte bei empfindlicher Kälte zubringen; während der Nacht erfolgte ein so heftiger Erdstoß, daß das Wasserverweil im Sarcophag ausgeschüttet wurde. Früh morgens schritt der König über das Geröll der eingestürzten Häuser, nicht achtend der Gefahr, die ein niederfallender Giebel ihm hätte bringen können und er besuchte in den übrig gebliebenen Häusern die zahlreichen Verwundeten, die, ein Bild des Jammers und Elends, ohne Nahrung, ohne warme Decke, nur mit etwas Stroh auf den nassen Boden gebettet waren — kein Wunder, daß so viele der Verwundeten rasch erlagen. Der König ließ sofort Baraken für die Kranken und Verwundeten bauen und half so viel im ersten Augenblicke geholfen werden konnte. Das gleiche Bild des Jammers und Elends wiederholte sich in vielen Dörfern der Sierra Nevada, welche der König zu Pferde, stundenlang im Sattel sitzend, noch erreichen konnte, viele Dörfer waren von jeglichem Zugange ganz abgeschnitten worden; im größten Elende jubelten die Bewohner dem König zu, umschlangen seine Füße und schauten zu ihm auf wie zum Ritter aus größter Not. Daß hier Hilfe Not

thut, braucht keines Beleges, um so mehr, als der Spanier selbst im Unglück mit ergreifender Resignation das Bitterste zu ertragen versucht.

Das in **Bologna** gebildete Komite, welches sich die Aufgabe gestellt hat, das Grab des Papstes Pius IX. in der Krypta der Basilika San Lorenzo vor den Mauern Roms durch ein würdiges Kunstdenkmal zu schmücken, hat vor einigen Wochen die kolorierten Zeichnungen verhandelt, um einen Einblick in den Plan des Komites zu bieten. Die projektierte Grabkapelle soll mit Mosaikbildern auf Goldgrund ausgeschmückt werden. Die Zeichnungen dieser Bilder zeigen auf der Rückwand der Grabkapelle fünf Heiligengestalten in priesterlichen Gewändern, die von dem Goldbrunde sich wirkungsvoll abheben. Auf der gegenüberliegenden Wand werden 3 Bilder zur Ausführung kommen; in der Mitte das Hauptbild: Maria, vom Himmel schwebend, in großem Gewande von einem lang herabwallenden Mantel umschlossen, hält auf der Brust die Hände gefaltet; Engel umschweben die Gestalt, und Pius IX. blickt zu ihr knieend empor. Ein goldglänzendes Fluviatle (Nebengewand, Regenmantel) umhüllt ihn. Rechts von diesem Hauptbilde erscheint Pius IX., auf dem vatikanischen Konzil die Unfehlbarkeit verkündend, links vom Hauptbilde sieht man ihn die Missionäre in heidnische Länder entsenden. (Und wo mag seine Seele sein?)

### Der blaue Montag.

Weshalb der Montag, an dem gefeiert wird, grade blauer Montag genannt wird, das hat seinen besonderen Grund. Nicht etwa deshalb heißt er blau, weil am blauen Montag mancher blau geschlagen wird — das hätte zwar auch Sinn —, sondern deshalb, weil im sechzehnten Jahrhundert in den katholischen Kirchen die Sitte aufkam, vom Montag in der ersten Fastenwoche ab alle Altäre und Bilder mit blauem Tuch zu verhängen. An diesem Tage machten sich die Handwerker in der Arbeit frei und nannten den Montag den „blauen“. Leider blieb es aber nicht bei dem einen blauen Montag, sondern es wurde bald jeder Montag in der Fastenzeit zum blauen gemacht und später hieß dann jeder Montag, an dem gefeiert wurde, ein blauer. Es ist dies eine sehr schlechte Sitte, der blaue Montag; aber leider ist sie so sehr tief eingewurzelt. Ich habe einen Lithographen kennen gelernt, der war die ganze Woche über der fleißigste Mensch, sogar Sonntags arbeitete er jedesmal — aber dafür machte er den Montag blau. Das hatte so seinen besonderen Reiz für ihn, zu feiern, wenn er arbeiten sollte, und zu arbeiten, wenn er von Rechts wegen feiern sollte. Es giebt Meister, die entlassen jeden Gesellen, der Montag blau macht und die haben recht. (Meister Konrads Wochenzeitung.)

### Wie man Petroleumlampen ausbläst.

Da hat auch jeder seine Methode, wie er's macht und jeder glaubt's am besten zu machen, aber doch giebt's immer noch so viele Explosionen von Lampen. Auch alle möglichen Apparate hat man erfunden, um das Auslöschen der Lampen gefahrlos zu machen. Doch das Beste bleibt gewiß ein vorsichtiges Ausblasen. Erst schraubt man den Docht vorsichtig herab, bis die Flamme nur noch ganz klein brennt, dann bläst man von oben in die Lampe hinein. Ja, wirklich von oben, trotzdem viele Leute dagegen eisern. Nur muß man nicht in den Zylinder, sondern an demselben vorbeiblasen — so geht die Lampe auf der Stelle aus. Der Grund dafür ist der, daß durch den Luftstrom, der rasch nach unten geht, die Luft von der Flamme abgeschlossen wird, denn diese kann ja nur unter der Flamme durch die feinen siebartigen Öffnungen eintreten; hier streift aber der Luftstrom vorbei und darum muß die Lampe wegen Mangels an der nötigen Luft sofort ausgehen.

Hierbei mag man sich es auch merken, daß es sehr gefährlich ist Lampen am Tage in der Sonne stehen zu lassen; denn im Sonnenlichte entwickeln sich Dämpfe aus dem Petroleum, die sehr leicht explodieren, wenn man die Lampe später anzünden will.

Wir ist's einmal so gegangen, daß es beim Anzünden eine Explosion gab, die nur vom Stehen der Lampe im Sonnenlichte herkommen sein konnte. Die Lampe hatte einen von den alten Zylindern mit breitem Bauch; in denen kann sich das Gas gar leicht ansammeln.

(Meister Konrads Wochenzeitung.)

### Vergesst der armen Vögel nicht!

Redigiert, gedruckt u. verlegt von G. W. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.

Inserionspreis:

die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 15.

Dienstag den 3. Februar

1885.

### Bekanntmachungen.

#### Schorndorf. Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, ein Verzeichnis der in ihren Gemeinden vorhandenen Schafbestände unter genauer Angabe der Stückzahl der Schafe zuverlässig bis **10. Februar l. J.** hier einzusenden.  
Den 2. Februar 1885.

R. Oberamt.  
Bann.

### Revier Schorndorf. Reisig-Verkauf.

Samstag den 7. Febr. l. J.

aus Köll 560 geb. und 5090 nicht gebundene Wellen. Nachmittags 2 Uhr beim Bernhardsdobel im Steinbr. Thal.



### Revier Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 9. Febr.

Vormittags 10 Uhr in der Krone in Hauerbronn aus dem Staatswald Köll u. Köllspitz: 14 Eichen mit 13 Fm.; Km. 2 eichene Prügel, 16 4' langes eichenes Anbruchholz (Rüsterholz) 99 eichenes Anbruchholz, 23 buchene Scheiter und Prügel, 96 dto. Anbruch, 28 birkenne und erlene Scheiter und Prügel, 124 gemischtes Laubholz-Anbruch, 157 Nadelholz-Scheiter und Prügel, 88 dto. Anbruch, 730 gebundene, 1750 ungebundene Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr beim Spitalhof.



### Revier Geradstetten. Stamm-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

1) Dienstag den 10. Februar

aus Kohlrain, Jägergarten und Neßalbe: 40 Eichen mit 62,4 Fm., 6 Erlen mit 10,4 Fm., 1 Elzbeer mit 0,33 Fm., 373 Nadelholz-Stämme mit 55 Fm. IV. Kl., 13 V. Kl. Langholz, 1,5 Fm. II. Kl., 25 III. Kl. Sägholz; 100 Bauflangen, 265 Koppenflangen I., IV. und V. Kl.



Zusammenkunft zum Vorzeigen und zum Verkauf der Eichen vormittags 9 Uhr in der Reithalde, zum Verkauf des übrigen Nutzholzes um 11 Uhr in der Krone in Geradstetten.

2. Mittwoch den 11. Februar

Vormittags 9 Uhr im Schlag Kohlrain bei Rohrbronn: Km. 3,5 eichenes Nutzholz, 76 dto. Prügel und Abfallholz, 129 Nadelholz-Scheiter, 336 dto. Prügel, 445 eichene, 110 buchene, 5200 Nadelholz-Wellen auf Hausen. Zusammenkunft im Schlag.

### Revier Hohengehren. Reis-Verkauf.

Am Freitag den 6. Februar

Vormittags 9 Uhr werden aus dem Staatswald Ziegelhau 45 Lose meist buchene Reis mit ca. 4000 geschätzten Wellen verkauft. Zusammenkunft am oberen Altwiesle.



### Schorndorf. Holzverkauf im Stadtwald.

Mittwoch den 4. Februar werden im Stadtwald Frauenberg und Sommerwald  
38 Km. buchene Scheiter  
28 " buchene Prügel  
7 " birkenne Prügel  
6 " gemischte Prügel  
verkauft von der Stadtpflege.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Rondell.

Schorndorf.  
Am **Donnerstag den 5. Febr.** wird im Spitalwald Fliegenhof buchene Reis auf Hausen, geschätzt zu 3000 Wellen, verkauft. Zusammenkunft früh 9 1/2 Uhr auf dem Fliegenhofsträßle.  
Stadtvorsteher Fischer.

Schorndorf.  
**300 Mark**  
hat auszuleihen  
Stiftungspflege.  
Weil.

### Schorndorf. Bieh- und Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts- und Erbschafts- und Vermögensmasse des hiesigen Besitzers Haas werden vor der außerhalb der Stadt gelegenen Wohnung desselben am **Donnerstag den 5. d. Mts.** Nachmittags 1 Uhr gegen Baarzahlung im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:  
1 norddeutsches Rassepferd, 16jährig,  
3 schöne trachtige Kühe,  
1 Räupling, 30 Stühner,  
1 Schlitten, ein- und zweispännig, mit Rollgeschirr,  
1 Chaise- und sonstiges  
Pferdegeschirr,  
4 Leiterwägen, 1 Handwägel und  
1 Maspresse mit Baum, Rittmann'sches System,  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 31. Januar 1885.  
R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

### Bäckergenossenschaft Schorndorf.

Nächsten Mittwoch, den 4. Februar Nachmittags 3 Uhr

findet die jährliche **General-Versammlung** im Gasthof zum Ochsen statt, wozu die Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen bittet, wie auch solche Kollegen, welche noch der Genossenschaft beizutreten wünschen. Beherlinge, welche ein- oder ausgegraben werden sollen, haben mit ihrem Meister um 1 Uhr bei Dittel zu erscheinen.

Der Vorstand:  
Straub.

Einen Morgen Wiesen im Ramspach habe ich im Aufstg auf mehrere Jahre zu verpachten  
**Friedrich Binder.**